

gen im 2. Quartal um 5% gegenüber dem 1. Quartal gestiegen sind (XNA, 25.8.03). -schü-

### 23 Zentralbank verknüpft Kredite

Ende August kündigte die Zentralbank eine Erhöhung der Mindestreserve der Banken von 6% auf 7% an. Die Neuregelung der Mindestreserve wird zum 21. September d.J. in Kraft treten. Ziel ist es, die Kreditnachfrage zu dämpfen, indem der Kreditvergabespielraum der Banken verkleinert wird (XNA, 24.8.03).

Der neue Mindestreservesatz gilt für die staatseigenen Geschäftsbanken, die Aktienbanken und die ländlichen sowie städtischen Geschäftsbanken, die China Agricultural Bank, die Treuhand- und Investitionsgesellschaften und sonstige Finanzinstitute. Ausnahmen von dieser Regelung betreffen die städtischen und ländlichen Kreditgenossenschaften. Die Zentralbank geht davon aus, dass durch die Erhöhung der Mindestreserve um einen Prozentpunkt Kreditmittel in Höhe von rd. 150 Mrd. Yuan eingefroren werden können. (XNA, 23.8.03)

Bis Juli erhöhte sich die Geldmenge M2 um 20,7% im Vergleich zur Vorjahresperiode. Das als zu schnell angesehene Geldmengenwachstum ist die Voraussetzung für die Kreditexpansion gewesen und hat zu Befürchtungen bei der Regierung geführt, dass sich die Inflation verstärken und sich die uneinbringlichen Kredite erhöhen könnten. Im Mai, unter dem Eindruck der SARS-Krise hatte die Regierung das Wachstum der Geldmenge M2 auf „rund 18%“ festgelegt, eine Erhöhung um 2 Prozentpunkte gegenüber dem im Januar veröffentlichten Richtwert von 16% (SCMP, 25.8.03).

Hintergrund der schnellen Geldmengenerhöhung ist u.a. der massive Zufluss von US-amerikanischer Währung. Diese Entwicklung wird von der Zentralbank auf die Diskussion um die Aufwertung der chinesischen Währung zurückgeführt, die als völlig überflüssig angesehen wird. Obwohl die Zentralbank bereits mit der Emission von Anleihen mit kurzer Laufzeit versucht hat, Liquidität aus dem Kreislauf zu nehmen, beeinflusste die

se Politik jedoch nicht den Immobilienboom (AWSJ, 24.8.03).

Bereits Mitte des Jahres hatte die Zentralbank für die Vergabe von Immobilienkrediten eine neue Politik vorgegeben. Günstige Hypothekenzinsen sollten zwar weiterhin für den Kauf normaler Wohnung bestehen bleiben, doch Immobilienkredite für Luxuswohnungen, Bürohäuser und Villen entsprechend den Richtlinien der Zentralbank erhöht werden. Der höhere Zinssatz soll auch für den Kauf von Zweitwohnungen gelten. Die derzeitige Anzahlung in einem Umfang von 20% soll jedoch weiter bestehen bleiben.

Ein Vertreter der Zentralbank bezifferte die Immobilienkredite im April 2003 auf rd. 17% des gesamten Kreditvolumens. Hypothekenkredite machten nochmals rd. 9% aus (People's Daily, online, 3.7.03, Zugriff 6.9.03).

Zuletzt war der Mindestreservesatz 1998 verändert worden, und zwar damals von 13% auf 5% gesenkt, um das Wachstum unter dem Eindruck der Asienkrise zu beleben. Die Zentralbank geht davon aus, dass die jetzige Erhöhung des Mindestreservesatzes aufgrund des relativ geringen Umfangs nicht zu einem Einbruch bei den Krediten führen wird (FT, 25.8.03). Diese Entscheidung soll vor allem Signalwirkung haben. -schü-

### 24 Neues Ziel der Regionalpolitik: Nordostchina

Anfang August besuchte Wen Jiaobao die nordostchinesischen Provinzen Heilongjiang und Jilin und leitete ein Forum zur Belebung der alten Industriestandorte in Nordostchina. Wen Jiaobao betonte auf dem Forum, dass die Nordostregion und die anderen alten Industriestandorte eine wichtige strategische Position einnehmen. Diesen Regionen und Standorten müsse mehr Aufmerksamkeit bei ihrer Readjustierung, Transformation und Belebung gegeben werden.

Wen Jiaobao besuchte die Städte Daqing, Harbin und Changchun und dort angesiedelte große Staatsunternehmen, u.a. die Daqing Petrochemical Co., die Harbin Aircraft Industry Group, Jilin Ferroalloys Group und die First Automotive Works. Auch bei diesen Besuchen spielte die Fra-

ge der schnelleren Belebung der alten Industriestandorte eine wichtige Rolle. In einer Rede vor Vertretern der drei nordostchinesischen Provinzen Liaoning, Jilin und Heilongjiang betonte Wen folgende Aufgaben: weitere Anpassung der wirtschaftlichen Struktur einschließlich der Industriestruktur, der Eigentumsstruktur und der staatseigenen Unternehmen. Dies sei die wichtigste Voraussetzung für die Belebung der alten Industriestandorte (BBC PF, 4.8.03).

Dass Wen sich den tiefsitzenden sozialen und Beschäftigungsproblemen Nordostchinas widmet, kann als ein Versuch verstanden werden, eigene Akzente in seiner politischen Arbeit zu setzen. Andererseits ist es auch ein Signal an diese Region, dass die Zentralregierung bereit ist, die Restrukturierung mit politischen und finanziellen Mitteln zu unterstützen. Die große Zahl von wilden Streiks als Folge der vielen Unternehmenskonkurse in der Region ist ein weiterer Faktor, der diesen Kurswechsel der Zentralregierung bewirkt haben könnte (FT, 6.8.03). -schü-

---



---

## SVR Hongkong

---



---

### 25 Anti-Subversions-Gesetzgebung: Regierung Tung zeigt sich kompromissbereit

Nach der schweren Regierungskrise im Juli hat sich die Tung-Administration in den letzten Wochen zunehmend um die Unterstützung der Öffentlichkeit bemüht. Insbesondere in der Debatte um die kontroverse Anti-Subversions-Gesetzgebung schlägt die Regierung der Sonderverwaltungsregion merklich mildere Töne an. Diese hatte am sechsten Jahrestag des Souveränitätswechsels die größten Massenproteste seit der Übergabe an die Volksrepublik China verursacht (vgl. C.a., 2003/7, Ü 29).

Als Symbol für den neuen Politikstil gilt vor allem der kürzlich eingesetzte Minister für Innere Sicherheit, Ambrose Lee, ein altgedienter Staatsbeamter und ehemaliger Vorsitzende der Unabhängigen Anti-Korruptionskommission. Lee

hatte das Amt Anfang August übernommen, nachdem seine Vorgängerin Regina Ip, wie auch Finanzminister Antony Leung, Mitte Juli unter dem Druck der Öffentlichkeit zurücktreten musste. Ip hatte durch ihr vehementes Eintreten für eine zügige Implementierung der neuen Gesetze für Unmut gesorgt. Zudem brüskierte sie die Öffentlichkeit durch die Bemerkung, ein Großteil der Hongkonger Bevölkerung sei nicht kompetent genug, die Anti-Subversions-Gesetzgebung überhaupt zu verstehen.

Im Gegensatz zu Ip scheint es dem neuen Sicherheitsminister Lee zu gelingen, öffentlichkeitswirksam zu agieren. Bereits in seiner ersten offiziellen Erklärung versicherte der 54-jährige, dass die Regierung nicht die Absicht habe, den Gesetzgebungsprozess übereilt durchzuziehen. Es sei wichtig, dass die Sicherheitsgesetze die Ansichten und Bedenken der Bürger berücksichtigten und vor ihrer Verabschiedung den „Segen“ der Hongkonger erhielten. Wie schon Ende Juli angekündigt, plant die Regierung, nach einer erneuten Überprüfung und Modifizierung die Gesetzesvorlage der Bevölkerung im September für ausgiebige Konsultationen vorzulegen. Allerdings gab Lee weder einen Zeitplan für die Dauer der öffentlichen Beratungen noch für eine Verabschiedung des Gesetzes in der Legislativversammlung bekannt.

Die Kompromissbereitschaft der Regierung zeigte sich in den letzten Wochen auch in ihrer gemäßigten Rhetorik gegenüber der Opposition. Durch Zusammenkünfte mit Führungspersonlichkeiten verschiedener gesellschaftlicher Gruppierungen bemühte sich die Regierung um einen breit angelegten Meinungsaustausch. So fanden auch Treffen zwischen Tung Chee-hwa und seinen ärgsten Kritikern aus der Demokratischen Partei statt. Dies waren die ersten Konsultationen des Regierungschefs mit Vertretern der größten Oppositionspartei seit über einem halben Jahr.

Eine neue Wendung nahm die Diskussion um die Sicherheitsgesetze am 21. August, als Tsang Yok-sing, Mitglied des Exekutivrats und Parteivorsitzender der Demokratischen Allianz für die Verbesserung Hongkongs (DAB), eine Verschiebung des Gesetzgebungs-

prozesses auf die nächste Legislaturperiode vorschlug. Tsang argumentierte, dass die Zeit bis zu den Wahlen zur Legislativversammlung im Sommer 2004 für eine umfassende Prüfung der Gesetzesvorlage zu knapp sei. Er erinnerte daran, dass nach den geltenden Regelungen Gesetzesvorlagen, die in der laufenden Legislaturperiode eingebracht, aber nicht verabschiedet werden können, ungültig werden. In einem solchen Fall muss der Gesetzgebungsprozess von neuem aufgerollt werden. Der Parteivorsitzende betonte jedoch, dass seine Partei nicht auf eine Aufschiebung beharren wolle, wenn sich eine Mehrheit der anderen Parteien für eine Verabschiedung noch in dieser Legislaturperiode ausspreche.

Vertreter von Menschenrechtsorganisationen und anderen pro-demokratischen Gruppen, welche die Demonstrationen Anfang Juli organisiert hatten, begrüßten den Vorstoß der DAB, der größten establishment-nahen Partei der Sonderverwaltungsregion. Viele sprachen sich jedoch weiterhin dafür aus, dass die Sicherheitsgesetze erst nach einer Ausweitung der allgemeinen Konkurrenzahlen zur Legislativversammlung und der Direktwahl des Regierungschefs verabschiedet werden sollten.

Beobachter sehen hinter dem Vorschlag Tsangs vor allem den Versuch, die Unterstützung der Bevölkerung für seine Partei zu stärken. Bis zu den Massenprotesten gegen die Sicherheitsgesetze und die Regierung Tung im letzten Monat hatte sich die einflussreichste Beijing-nahe Partei vehement für die geplante Verabschiedung des Gesetzespakets Anfang Juli eingesetzt und damit erheblich an Popularität eingebüßt. Die Partei fürchtet nun beträchtliche Stimmenverluste bei den Wahlen zur Legislativversammlung im nächsten Jahr.

Der Regierungschef Tung und sein Minister für Innere Sicherheit, Lee, haben sich bis Ende August mit offiziellen Stellungnahmen zu einer Aufschiebung der Anti-Subversions-Gesetzgebung bis zum Herbst 2004 zurückgehalten. Jedoch verdichteten sich in der zweiten Monathälfte die Anzeichen, dass auch die parteistaatliche Führung in Beijing den Vorschlag Tsangs befürwortet. (RTHK, 18., 19.8.03, nach BBC PF, 19.,

20.8.03; IHT, 5., 21.8.03; SCMP, 23., 26., 27., 29.8.03; ST, 16., 19., 22.8.03; WSJ, 5., 6., 12., 15., 18., 22., 27., 29.8.03; FEER, 4.9.03) -bk-

## 26 Festland-Touristen nehmen wieder zu

Die Besucher vom Festland bilden seit längerem die größte Gruppe unter den Hongkonger Touristen. Im Jahr 2001 machten sie 32,4% von insgesamt 13,73 Mio. Besuchern aus, 2002 besuchten 6,82 Mio. Festländer Hongkong und stellten damit 41,3% der insgesamt 16,5 Mio. Reisenden (40% der Festlandtouristen kamen aus der Provinz Guangdong). Die nächstgrößeren Gruppen von Touristen kommen aus Taiwan, Nordasien sowie Süd- und Südostasien. Durchschnittlich gab jeder Tourist im Jahr 2001 4.532 HK\$ aus. Der Ausbruch von SARS ließ den Strom von Touristen natürlich zurückgehen, seit Juni steigen die Zahlen jedoch wieder. In diesem Monat lag die Zahl der Ankünfte vom Festland um 51% über der vom Mai und um 11% über der vom Juni des Vorjahrs. Dennoch haben die Einbrüche im April und Mai der Hongkonger Wirtschaft einen ernsthaften Schaden zugefügt, wie die Regierung in ihrem Wirtschaftsbericht über das zweite Quartal 2003 bekannt gab (online: [www.info.gov.hk/gia/general/200308/29/0829174.htm](http://www.info.gov.hk/gia/general/200308/29/0829174.htm)).

Mit dem Anstieg der Festlandtouristen, die einen erheblichen Faktor für die Hongkonger Tourismusindustrie darstellen, hat sich nach Angaben der Nachrichtenagentur Xinhua auch ein Einstellungswandel bei den Hongkongern vollzogen. Wurden die Festländer vor einigen Jahren noch mitleidig als „Onkel“, d.h. als arme Verwandte aus ländlichen Gegenden, belächelt und keineswegs zuvorkommend behandelt, so soll sich jetzt die Einstellung der Geschäftsleute gewandelt haben, die zunehmend auch Mandarin sprechen oder zumindest lernen. Dass dies wohl noch nicht immer Standard ist, deutet ein Editorial in der *Wen Wei Po* vom 28. Juli mit dem Titel „Chinesische Touristen vom Festland sind nicht länger 'Bauern'“ an, der zu einer freundlicheren Behandlung der Festlandbesucher aufrief, deren durchschnittliche Aus-

gaben sich inzwischen im Spitzenfeld der Hongkong-Besucher bewegen.

Nicht unbedingt begeistert von den steigenden Besuchen sind die Gesundheitsbehörden, die einen Anstieg von Krankheiten befürchten. Hier soll ein Abkommen mit dem Festland gegensteuern (Mainland and Hong Kong Closer Economic Partnership Arrangement, CEPA, online: [http://www.tid.gov.hk/english/cepa/cepa\\_bg.html](http://www.tid.gov.hk/english/cepa/cepa_bg.html)).

In der Tat wird der grenzüberschreitende Reiseverkehr in der nächsten Zeit beträchtlich anwachsen. So wurde den Bewohnern der grenznahen Städte Dongguan, Foshan, Jiangmen und Zhongshan in der Provinz Guangdong am 28. Juli gestattet, Hongkong auf individueller Basis (also ohne Reisegruppe) zu besuchen. Diese Erlaubnis wurde dann am 18. August auf Guangzhou und Shenzhen ausgeweitet. Ab dem 1. September gilt sie auch für die Einwohner Beijings und Shanghais. Nachdem bereits in der ersten Woche 32.000 Bewohner der genannten vier Städte eine Reise beantragten, wird geschätzt, dass in den kommenden 12 Monaten eine Mio. Bewohner Guangdong's Hongkong auf so genannten *solo HK trips* besuchen werden und damit die Gesamtzahl der Besucher aus Guangdong auf vier Mio. steigen wird. Bereits jetzt sind die Unterbringungsmöglichkeiten im günstigen Bereich für die Besucher knapp geworden, so dass zum einen die Genehmigungsprozeduren für Drei-Sterne-Hotelprojekte beschleunigt werden sollen, zum anderen eine Feasibility-Studie in Auftrag gegeben wurde, inwieweit leer stehende Appartements von Hongkonger in Hotelräume umgewandelt werden können. (SCMP, 5.8.03; XNA, 3., 17.8.03; [www.info.gov.hk](http://www.info.gov.hk)) -gs-

## 27 Wandel in der Familienplanungspolitik

Die Vereinigung für Familienplanung hat im Juni eine Kampagne gestartet, die unter dem Motto „Have you been waiting too long?“ Hongkonger Paare auf eine mögliche Unfruchtbarkeit aufmerksam machen soll. Zugleich fördert sie ein Programm der psychologischen und medizinischen Beratung (*infertility awareness programme*). Obwohl sie

sich damit deutlich von früheren Slogans wie „two is enough“ entfernt hat, weist sie die Interpretation dieser neuen Maßnahmen als totale Wende zurück. Man habe sich nur den auch international bemerkbaren Trends angepasst wie dem der alternden Bevölkerung und der Notwendigkeit einer verbesserten Sexualerziehung (zu statistischen Angaben vgl. C.a., 2002/12, Ü 34).

Tatsächlich dürfte der Grund für die Aufforderung zum Kinderkriegen in der kontinuierlich sinkenden Geburtenrate Hongkongs liegen. Im Jahr 2002 lag sie bei 0,959 (von 1.000 Frauen bekommen 959 im Laufe ihres Lebens ein Kind), im Jahr 1971 hatte sie noch bei 3.459 gelegen. Dass die verschlechterte wirtschaftliche Lage die Hongkonger Frauen ebenfalls nicht dazu ermutigt, Kinder zu bekommen, machte eine Umfrage der gynäkologischen Gesellschaft deutlich. 80% der 500 befragten Frauen gaben an, dass eine unerwartete Schwangerschaft ihrer Karriere schaden und ihre Familie in finanzielle Probleme bringen würde; und 62% würden dann sogar eine Abtreibung vornehmen wollen. (SCMP 12., 27.8.2003) -gs-

---



---

## SVR Macau

---



---

### 28 Stärkere regionale Zusammenarbeit bei der Bekämpfung ansteckender Krankheiten

Die Einrichtung eines Informationsaustauschs über SARS, der beim Kampf gegen die Epidemie von den Gesundheitsbehörden in der Provinz Guangdong, in Hongkong und Macau geschaffen worden war, wurde jetzt auf jede ansteckende Krankheit ausgeweitet, die Menschen in der Region Südchina bedrohen könnte. Eine entsprechende Vereinbarung unterzeichneten Gesundheitsbeamte der drei Regionen am 5. August in Macau. Danach sollen die Gesundheitsbehörden monatlich Informationen über die Situation ansteckender Krankheiten in der Region herausgeben. Ihre Berichte darüber an die Lokalregierungen sollen in Kopie auch an die Part-

ner geschickt werden, damit gemeinsame Krankheitsvorsorge, -behandlung und -beobachtung durchgeführt werden kann. Auch die Ergebnisse von Analysen über ansteckende Krankheiten und den Virus sollen miteinander geteilt werden. Der Direktor des Gesundheitsamtes von Macau, Koi Kuok Ieng, erklärte, dass von nun an der Informationsaustausch auf Krankheiten angewandt werden könne, die eine potenzielle Gefahr in der Region darstellten, wie Dengue-Fieber, Cholera und Enzephalitis. Die Vereinbarung wurde am Ende des 2. „Expertentreffens über die Vorsorge und Behandlung von SARS“ unterzeichnet. Das nächste Treffen, das in „Expertentreffen über die Vorsorge und Behandlung ansteckender Krankheiten“ umbenannt wurde, findet im November in Guangdong statt.

Am 3. August war Chinas stellvertretender Gesundheitsminister Dr. Huang Jiefu als Leiter einer offiziellen Delegation zu einem dreitägigen Besuch in Macau eingetroffen. Bei einem Fachtreffen mit Vertretern des Gesundheitsamtes von Macau wurde u.a. Übereinstimmung hinsichtlich der Ausweitung des Informationsmechanismus bei ansteckenden Krankheiten erzielt. Unter der Koordinierung des chinesischen Gesundheitsministeriums soll die Zusammenarbeit bei der Vorbeugung ansteckender Krankheiten zwischen Macau, Hongkong und dem Festland weiter verbessert werden. Ein Treffen hochrangiger Beamter des Gesundheitswesens soll vom 10. bis 11. Oktober stattfinden. Auf der Tagesordnung stehen eine Strategie zur Bekämpfung ansteckender Krankheiten und die neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet der chinesischen Medizin. (Macau Government Information Bureau web site, [www.gcs.gov.mo](http://www.gcs.gov.mo), 4.8.03; XNA, 5.8.03) -ljk-

### 29 Nachrichten aus der Tourismusbranche: neue Macau-Hongkong-Route u.a.

Ein neuer Fährbetrieb wird ab September endlich den Internationalen Flughafen von Hongkong mit Macau verbinden. Ein entsprechender Vertrag wurde am 19. August zwischen der Regierung der SVRM und der